
Schulprogramm

der Beruflichen Schulen des
Landkreises Hersfeld-Rotenburg



**Gemeinsam
in die Zukunft**

Stand: September 2025

Inhaltsverzeichnis

Leitbild.....	4
1. Schulprofil der Beruflichen Schulen Bad Hersfeld	5
2. Besondere pädagogische Konzepte.....	9
3. Arbeitsprogramm - Projekte und Maßnahmenplanungen.....	19

Gemeinsam in die Zukunft

In einem positiven Schulklima arbeitet die Schulgemeinde kooperativ mit ihren außerschulischen Partnern für die zukunftsorientierte berufliche und persönliche Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Unser Handeln orientiert sich an diesem *Leitbild*:

Unterricht	Schulgemeinde	Persönlichkeitsentwicklung	Kooperation und Außendarstellung
Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter.	Wir fördern und fordern einen respektvollen Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde.	Wir fördern und fordern eigenverantwortliches Lernen und Handeln.	Wir beziehen außerschulische Lernorte in unseren Unterricht mit ein.
Wir arbeiten fächerübergreifend, handlungs- und projektorientiert.	Wir arbeiten in der Schulgemeinde zielorientiert, engagiert und partnerschaftlich zusammen.	Wir stärken die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Lernenden.	Wir kooperieren eng mit Betrieben, anderen Schulen und Institutionen.
Wir legen Wert auf einen motivierenden, kompetenz- und leistungsorientierten Unterricht für die Vorbereitung auf Beruf und Studium.	Die Schulleitung führt die Schule kooperativ und transparent.	Wir gehen konstruktiv und verantwortungsvoll mit Konfliktsituationen um.	Wir arbeiten gemeinsam an einer positiven und selbstbewussten Außendarstellung der Schule.
Wir fördern selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen.	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.	Wir fördern und unterstützen das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag.	

1. Schulprofil der Beruflichen Schulen Bad Hersfeld

Die Beruflichen Schulen Bad Hersfeld – BSO – sind eine von drei berufsbildenden Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die BSO bestehen aus der Stammschule am Obersberg sowie der Außenstelle in Heimboldshausen mit zwei Standorten.

Insgesamt besuchen unsere Schule ca. 1.400 Schülerinnen und Schüler, wovon ungefähr 2/3 auf teilzeitschulische Angebote entfallen.

Unsere Schule bietet Schulformen in folgenden Fachrichtungen:

- Bergbautechnik
- Chemietechnik
- Elektrotechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Körperpflege
- Kraftfahrzeugtechnik
- Metalltechnik
- Sozialwesen

So bietet die Schule jungen Menschen sehr unterschiedlicher Begabungen und Neigungen vielfältige Möglichkeiten zur weiteren Qualifikation.

Folgende Schulformen in Vollzeit werden an den Beruflichen Schulen Obersberg angeboten:

- **Fachschulen (FS)**

Fachschule für Technik

In der Fachschule für Technik wird die berufliche Qualifizierung zum staatlich geprüften Techniker/zur staatlich geprüften Technikerin angeboten. Wer einen Berufsabschluss und Berufserfahrung im Bereich Elektrotechnik oder Metalltechnik besitzt, kann sich in den verschiedenen Schwerpunkten weiterbilden. Der Studiengang dauert in Vollzeitform vier Semester, in Teilzeitform mit Unterricht abends und an den Wochenenden acht Semester.

Zusatzqualifikationen:

- Ausbildungsergänzung durch den Besuch von Zusatzunterricht
- Robotik-Softwareschulung durch Firmenmitarbeiter
- LabView-Zertifizierung

Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik

In der Fachschule für Sozialwesen wird die berufliche Qualifizierung zum Erzieher/zur Erzieherin ermöglicht. Wer die Ausbildung zum Sozialassistenten/zur Sozialassistentin erfolgreich abgeschlossen hat oder über eine einschlägige Berufserfahrung verfügt, kann sich an der Fachschule für Sozialwesen zum staatlich anerkannten Erzieher/zur staatlich anerkannten Erzieherin weiterbilden. Diese Fachschule dauert drei Jahre, wobei die ersten zwei Jahre in der Schule stattfinden, im dritten Jahr folgt ein bezahltes Berufspraktikum.

Zusatzqualifikationen: - Zertifikat in Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- **Fachoberschulen (FOS)**

In der Fachoberschule wird der Erwerb der Fachhochschulreife in den Schwerpunkten Elektro-, Informations- und Metalltechnik sowie im Schwerpunkt Gesundheit angeboten. Zudem ist es möglich die Fachhochschulreife im Teilzeitunterricht parallel zur dualen Ausbildung zu erwerben.

- **Zweijährige höhere Berufsfachschule mit der beruflichen Qualifikation eines Assistenzberufes (HBFS)**

Die zweijährige höhere Berufsfachschule bietet Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Abschluss eine Alternative zum dualen Ausbildungssystem. Die Aufnahme in die höhere Berufsfachschule für Sozialassistenz setzt einen mittleren Abschluss voraus. Dieser Abschluss ist auch Eingangsqualifizierung für die Weiterbildung in der Fachschule für Sozialwesen.

- **Zweijährige Berufsfachschulen, die zum mittleren Bildungsabschluss führen (BFS)**

In der zweijährigen Berufsfachschule kann der mittlere Bildungsabschluss in den Bereichen Elektrotechnik, Ernährung/Hauswirtschaft, Gesundheit, Metalltechnik, medizinisch-technische und krankenpflegerische Berufe, sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe mit einer beruflichen Teilqualifikation erworben werden.

- **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Wir bieten verschiedene Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung an:

- BVJ - Berufsvorbereitungsjahr
- InteA - Integration und Ausbildung

Dabei kann der Hauptschulabschluss und der qualifizierende Hauptschulabschluss erreicht werden. Auch der Erwerb des deutschen Sprachdiploms (DSD) ist möglich.

Übersicht über die Möglichkeiten am Standort Bad Hersfeld „Am Obersberg“

Vollzeitschulische Angebote

Schulform	Fachrichtung
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung - BVJ - InteA - PuSch B	Elektrotechnik, Ernährung, Holztechnik, Körperpflege, Metalltechnik, Textiltechnik
Zweijährige Berufsfachschule	Elektrotechnik Ernährung Gesundheit medizinisch-technische und kranken-pflegeri- sche Berufe sozialpflegerische und sozialpädagogische Be- rufe Metalltechnik
Fachoberschule	Metalltechnik Elektrotechnik Informationstechnik Gesundheit
Fachschule	Elektrotechnik und Mechatronik mit Prüfung zum staatlich geprüften Techniker/zur staatlich geprüften Technikerin

Teilzeitschulische Angebote (im dualen System)

Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Ernährung/Hauswirtschaft	Fleischer/Fleischerin Fachkraft im Lebensmittelhandwerk: Schwer- punkt Fleischerei Fachkraft im Gastgewerbe Hotelfachangestellte Koch/Köchin Restaurantfachangestellte Systemgastronom/Systemgastronomin
Elektrotechnik	Energieelektroniker/Energieelektronikerin in den Fachrichtungen Betriebstechnik, Energie- und Gebäudetechnik Fachinformatiker/Fachin- formatikerin in den Fachrichtungen Anwen- dungsentwicklung und Systemintegration (Be- schulung größtenteils BSO)

Metalltechnik	Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Industriemechaniker/Industriemechanikerin Kfz-Mechatroniker/KFZ-Mechatronikerin Metallbauer/Metallbauerin
Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Gesundheit	Medizinische Fachangestellte Zahnmedizinische Fachangestellte
Körperpflege	Friseure

Übersicht über die Angebote am Standort Heimboldshausen/Lindenstraße

Teilzeitschulische Angebote

Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Metalltechnik	Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin Bergbautechnologen Industriemechaniker/Industriemechanikerin
Chemietechnik	Chemikanten

Übersicht über die Angebote am Standort Heimboldshausen/Rhönstraße

Vollzeitschulische Angebote

Schulform	Fachrichtung	Ausbildung zum/zur
Höhere Berufsfachschule	Sozialassistenz	Sozialassistenten/ Sozialassistentin
Fachschule	Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik	Erzieher/Erzieherin

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Schulformen und Fachrichtungen sind unserer Schulhomepage www.bso-hef.de zu entnehmen.

2. Besondere pädagogische Konzepte

MINT-freundliche und digitale Schule BSO

Die Beruflichen Schulen Obersberg sind eine der hessischen Schulen, die bereits zum wiederholten Mal als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet wurden. Die Abkürzung MINT steht dabei für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. MINT-freundliche Schulen stärken die MINT-Kompetenzen der Schüler, wodurch verstärkt naturwissenschaftlich-technisches Wissen vermittelt wird und dadurch ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet wird. Die BSO sieht bezüglich MINT ihre Stärken im Bereich der Technik. Ein wichtiges Standbein im Bereich der Technik an der BSO bildet hier die Fachschule für Technik. Der an der BSO erworbene Abschluss ermöglicht es Facharbeiterinnen und Facharbeitern in die mittlere Führungsebene aufzusteigen und in den Unternehmen vielfältige technische, organisatorische und wirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen.

Ziel der BSO ist es, die Kooperationen mit Unternehmen und Schulen unserer Region zu verstärken und weiter auszubauen. Wir bemühen uns junge Menschen, aufgrund der großartigen Zukunftsperspektiven, für MINT-Berufe zu begeistern.

Darüber hinaus wurden die BSO im Jahr 2019 auch als „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Die Ehrung der „MINT-freundlichen Schulen“ in Hessen steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK), die Ehrung der „Digitalen Schulen“ steht unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bundesregierung für Digitalisierung.

Drei Zertifikatslehrgänge (IHK) zum integrierten Management

Die drei Zertifikatslehrgänge in der Berufsausbildung der Chemikantinnen und Chemikanten in der Außenstelle in Heimboldshausen orientieren sich am Modell des Integrierten Managements.

Das wissenschaftliche Modell des Integrierten Managementsystem (IMS) fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Organisationsanforderungen u. a. aus den Bereichen des Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement in einer einheitlichen Struktur zusammen. Die ISO unterstützt diesen Gedanken durch die „high-level-structure“. Durch Nutzung von Synergien und die Bündelung von Ressourcen ist im Vergleich zu einzelnen, isolierten Managementsystemen ein schlankeres, effizienteres Managementsystem realisierbar.

Die angehenden Chemikantinnen und Chemikanten können pro Lehrjahr ein Zertifikat erwerben. Dazu ist ein Zusatzunterricht notwendig. Die Zertifizierung erfolgt über die IHK Kassel-Marburg. Die Prüfung findet in der Berufsschule statt.

Im ersten Lehrjahr geht es um den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dieses Zertifikat ist eine Kooperation zwischen dem Unternehmen K+S und der Berufsschule, da an beiden Lernorten gemeinsam Inhalte zum Zertifikat vermittelt werden. Im zweiten Lehrjahr steht das Qualitätsmanagement auf dem Plan, gefolgt vom Umweltmanagement im dritten Lehrjahr.

Alle Zertifikate sind auf dem Niveau der Fachkraft angesiedelt und damit der erste Baustein in einem anerkannten Stufenschema der Industrie: Fachkraft, Beauftragter, Auditor, Manager.

Veränderte Lernkultur im Entwicklungspark (Fachbereich Elektrotechnik)

Das grundsätzliche Anliegen der verantwortlichen Lehrkräfte bzw. der Initiatoren besteht darin, den vom Kultusministerium geforderten Lernfeldunterricht für Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler spürbar umzusetzen; aus diesem Anliegen heraus entstand die Lernsituation „Jugendraum“. Hier können die Lernenden ihre technischen Fähigkeiten und die daraus resultierenden Kompetenzen größtenteils eigenständig erfahren. Dieses kompetenzorientierte Vorgehen erlaubt auch eine bessere Anbindung an die Berufs- und Arbeitswelt und berücksichtigt gleichzeitig die veränderte Lebenswelt der Lernenden („digital natives“).



Im Rahmen des offenen Unterrichts erhalten die Lernenden Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Während dieser Arbeit nehmen die Lehrkräfte die Rolle des Lernprozessbegleiters ein. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler immer dann angemessene unterstützende Impulse, wenn es die Situation erfordert. Hier haben sich verschiedene Lernmethoden wie Lernzelle, Erfolgschip, Gruppenpuzzle, Rollenspiele, Speedtest, Lernjeopardy oder Buzzer bewährt. Diese Methoden sind Beispiele für „Selbstorganisiertes Lernen“. Ziel ist es, dass die Lernenden fachtheoretisches Wissen wie auch praktische Problemstellungen besser verstehen und in Projekten umsetzen. Hinzu kommt, dass die Lernenden mehr Spaß und Neugierde bei der Bearbeitung der Aufgaben entwickeln. Bestätigt wird dies durch die Auswertung der kontinuierlich stattfindenden Evaluierungen der verschiedenen Unterrichtsabschnitte.

Modellprojekt KORA

In der Abteilung Körperpflege findet im Rahmen der neuen Lernkultur eine Mitarbeit am Modellprojekt „Kora“ statt. Das Projekt „Kora“ ist ein übergreifendes Projekt, an dem die Technische Universität Darmstadt und die Hessische Lehrkräftakademie beteiligt sind. Der Begriff „Kora“ ist die Abkürzung für Kompetenzraster.

In einem Kompetenzraster wird zunächst der Entwicklungshorizont für das Lernen in einem bestimmten Bereich dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, sich innerhalb des Unterrichts selbst zu orientieren und sich ein Bild zu machen, was man leisten könnte.

Kompetenzraster bilden die klare inhaltliche Grundlage für individuelles Arbeiten, schaffen einen Orientierungsrahmen und stecken den Erwartungshorizont ab. Darauf abgestimmte Unterrichtskonzepte mit leistungsgestuften Lernjobs (Übungsaufgaben), welche selbstgesteuert und eigenverantwortlich erarbeitet werden, dienen dazu, den Wissenszuwachs kontinuierlich zu fördern

Unsere Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht an die Arbeit mit diesen Kompetenzrastern und den dazugehörigen Lernjobs herangeführt.

Umweltschule

Bereits seit Einführung der Erzieherausbildung im Jahr 2010 gibt es in diesem Bereich ein zusätzliches Wahlangebot „Naturpädagogik“ und „Ernährung“ mit theoretischen und praktischen Bezügen zum Bereich BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). In den Jahren 2014, 2016 und 2018 ist die Fachschule für Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik, für ihre vielfältigen Bemühungen, Inhalte aus dem Bereich BNE fest in die Ausbildung zu integrieren, als Umweltschule ausgezeichnet worden. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2014 von der UNESCO die Zertifizierung als Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung.“ Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher sollen BNE in ihrer Ausbildung theoretisch und praktisch, aber auch als ganzheitliches Wertesystem erfassen und befähigt werden, BNE in ihrer späteren beruflichen Praxis professionell und engagiert umzusetzen. Mit Einführung des neuen Lehrplans im Schuljahr 2015/16 erhält der Bildungsbereich BNE durch ein weiteres Unterrichtsangebot im Wahlpflichtbereich des zweiten Ausbildungsjahres eine zusätzliche Aufwertung, ebenso durch die Verankerung im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und künftig auch im hessischen Schulgesetz. BNE als Querschnittsaufgabe wird für die künftige pädagogische Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern zunehmend bedeutsamer.

BNE-Zertifikat der Fachschule für Sozialpädagogik

Studierende der Fachschule, die den Bildungsbereich BNE zu einem Schwerpunkt ihrer Ausbildung gemacht haben, können am Ende des zweiten oder dritten Ausbildungsjahres ein BNE-Zertifikat erwerben, das an der Fachschule entwickelt wurde und mehrere Bausteine umfasst. Dazu gehört auch eine mindestens 20 Stunden umfassende außerunterrichtliche Tätigkeit mit BNE-Bezug. Zielsetzung ist die Erweiterung BNE-orientierter Praxiserfahrungen, Vernetzung in die Region und mit verschiedenen Kooperationspartnern, z. B. BNE-orientierten Kindertagesstätten, dem Umweltbildungszentrum Licherode sowie verschiedenen Anbietern von Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich. Es schließt mit einer BNE-bezogenen Facharbeit oder einem Kolloquium ab.

Ökologisch orientierte Umgestaltung des Schulgeländes

Der Fachbereich Elektrotechnik hat bereits im Schuljahr 2014/15 mit dem Bau einer „Chill-Out-Zone“ im Außenbereich des Schulgeländes begonnen, die den Auszubildenden einen bequemen und regensicheren Unterstand auf dem Schulhof, gleichzeitig aber auch interessante Lernangebote zum Thema Photovoltaik bietet. Stühle und Tische werden in Kooperation mit dem für die Holzwerkstatt zuständigen Kollegen aus nachhaltig erzeugtem und regionalem Holz selbst gebaut, eine Photovoltaik-Demonstrationsanlage liefert sichtbar Strom.

Der Entwicklungspark des Fachbereichs Elektrotechnik setzt mit Erfolg Methoden des forschenden und selbstgesteuerten Lernens um. Unter den Leitlinien „Erfolg, Eingebundensein und Eigenständigkeit“ werden dabei im arbeitstechnischen Unterricht zahlreiche Umweltprojekte u. a. zu den Themen „Energiesparen“ oder „Energieeffizienz“ umgesetzt. In den Focus genommen wird hierbei z. B. die veraltete Beleuchtung durch Neonröhren mit dem Ziel, diese durch moderne LED-Technologie zu ersetzen. Zuvor setzen sich die Auszubildenden intensiv mit der Gesamtproblematik auseinander – Funktionsweise der Technologie, Kosten, Energieersparnis, Amortisation, Auswirkungen auf Gesundheit und Lernatmosphäre.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wurde der Entwicklungspark um eine KNX Lernumgebung mit mehreren Arbeitsplätzen erweitert. KNX ist ein Feldbus für die Gebäudeautomatisierung. Das System ermöglicht die komfortable Automatisierung von Einfamilienhäusern und Bürokomplexen. Die Schüler der BSO haben an den vorhandenen Anlagen die Gelegenheit anhand von konkreten Lernsituationen reale Aufgabenstellungen zu bewältigen. Eine praxisnahe Vorbereitung auf spätere Einsatzaufgaben ist somit gegeben.

Die genannten Vorhaben werden mit den Lernenden verschiedener Jahrgänge und Schulformen geplant und umgesetzt. Die Schulleitung unterstützt das Projekt finanziell und materiell. Präsentiert werden die Ergebnisse im Rahmen geeigneter Veranstaltungen der Schulgemeinde, wie z. B. an Pädagogischen Tagen oder Tagen der Offenen Tür.

Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)

Die Beruflichen Schulen Obersberg bieten für Seiteneinsteiger im Rahmen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung verpflichtend Intensivklassen an.

Es ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache für den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang erwerben müssen.

Was ist InteA?

- InteA ist ein Angebot für alle Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres
- InteA vermittelt grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb
- InteA dauert bis zu zwei Jahre

Welche Ziele verfolgt InteA?

- InteA ermöglicht die Teilnahme an einer Nichtschülerprüfung zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses
- InteA ermöglicht die Teilnahme an der Prüfung des Deutschen Sprachdiploms (DSD Pro)
- InteA eröffnet Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt

Berufsvorbereitende Maßnahme zur Begleitkraft für elementare sozialpädagogische Einrichtungen und zur Begleitkraft für Pflegeeinrichtungen

Die Begleitkraft für elementare sozialpädagogische Einrichtungen unterstützt Erzieherinnen und Erzieher und andere pädagogische Fachkräfte bei der Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Sie wird in Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Horten eingesetzt. Die Begleitkraft für elementare sozialpädagogische Einrichtungen arbeitet unter Anleitung nach Vorgabe des pädagogischen Fachpersonals. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeleitet in den sozialpädagogischen Einrichtungen die Fachkräfte zu unterstützen. Im Unterricht an den BSO erwerben sie neben sozialpädagogischen Grundlagen z. B. auch praktische Erfahrungen in der Zubereitung von gesunder Ernährung, in der Gestaltung von Aktivitäten, Festen und Feiern je nach Jahresrhythmus und in der grundpflegerischen Versorgung von Kindern.

Die Begleitkraft für Pflegeeinrichtungen unterstützt Altenpflegepersonal und andere pflegerische Fachkräfte bei der Grundpflege und Betreuung von Senioren und Seniorinnen. Sie wird in Pflegeeinrichtungen sowie Tagespflegeeinrichtungen eingesetzt. Die Begleitkraft für Pflegeeinrichtungen arbeitet unter Anleitung nach Vorgabe des Pflegepersonals. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeleitet, die Fachkräfte in den Pflegeeinrichtungen zu unterstützen. Sie erwerben neben pflegerischen Grundlagen und Basiswissen über typische Krankheitsbilder von älteren Menschen auch praktische Erfahrungen in der Zubereitung von gesunder Ernährung sowie in der Gestaltung von Aktivitäten, Festen und Feiern je nach Jahresrhythmus.

Die berufsvorbereitende Maßnahme zur Begleitkraft für elementare sozialpädagogische Einrichtungen und zur Begleitkraft für Pflegeeinrichtungen an den BSO in Kooperation mit den Sozialen Förderstätten e.V. richtet sich vorrangig an Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen, die derzeit einer Tätigkeit in den Sozialen Förderstätten nachgehen und Interesse an einem Außenarbeitsplatz mit sozialpädagogischem bzw. pflegerischen Schwerpunkt mitbringen. Die Dauer der Maßnahme umfasst in der Regel einen Zeitraum von drei Schuljahren. Die im schulischen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen werden durch diverse Praktika in entsprechenden Einrichtungen ergänzt. Das Konzept erlaubt eine differenzierte Beschulung nach Leistungsstand und ermöglicht offene Lernformen wie Projektunterricht, Lernen an Stationen oder in Kleingruppen. Mit dem integrativen Unterricht soll ein breitgefächterter Einblick in die sozialpädagogische bzw. pflegerische Arbeits- und Denkweise geschaffen werden. Dabei sollen vor allem auch soziale Kompetenzen gefördert werden.

Kooperation

Vordergründig stehen den BSO als Kooperations- und Ansprechpartner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Fachbereich Berufliche Integration der Sozialen Förderstätten e. V. zur Seite. Interessierte Mitarbeiter aus den Sozialen Förderstätten werden durch den Sozialarbeiter vor Ort auf das Angebot unserer Schule aufmerksam gemacht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Fachbereich Berufliche Integration organisieren in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der BSO die Überleitung von den sozialen Förderstätten in die Schule. Des Weiteren übernehmen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter auch die Organisation im Rahmen des Praktikums, die Vermittlung von Praktikumsplätzen und betriebsintegrierten Arbeitsplätzen. Sie stellen die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen. Bei den Praktikumsbesuchen werden sie von den Lehrkräften der BSO unterstützt.

Projektarbeit in der Fachschule für Sozialwesen

Während der ersten zwei Jahre der Ausbildung zur staatlichen anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher absolvieren die Studierenden zwei Projekte.

Während das erste Projekt im Rahmen der Schule stattfindet, gehen die Studierenden im zweiten Jahr der Ausbildung zur praktischen Erprobung ihrer Planungen in die sozialpädagogische Praxis. Hierbei kooperieren wir eng mit Einrichtungen im Landkreis. Wir legen Wert darauf, dass die Studierenden in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern Kindertagesstätte, Jugendhilfe und Menschen mit Beeinträchtigung praktische Erfahrungen im - durch die Fachschule -begleiteten Rahmen machen können.



Der Schwerpunkt liegt bei diesem Praxisprojekt im Sinne einer zukunftsorientierten Ausbildung u.a. im Bereich Medienkompetenz und MINT, wobei selbstverständlich alle Bildungsbereiche des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes berücksichtigt werden.

Projektarbeit in der Fachschule für Technik

Die an unserer Schule durchgeführten Projektarbeiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker/zur staatlich geprüften Technikerin in allen in unserem Hause angebotenen Fachrichtungen. Die Studierenden entwickeln Lösungen für anspruchsvolle Problemstellungen aus den Bereichen Automatisierungs-technik und Robotik und verbessern dabei ihre Problemlösungskompetenz. Die Projektaufgaben orientieren sich an den jeweiligen Problemstellungen, die die Studierenden in ihrer späteren beruflichen Praxis erwarten. Dadurch erhalten sie einen praxisorientierten Einblick in ihre späteren Tätigkeitsfelder.



Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen, unterstützt vom jeweiligen Projektbetreuer. So wird in allen Arbeitsphasen des Projektes eine optimale Betreuung gewährleistet. Besonderen Wert legen wir hier auch auf Kooperationen mit ortssässigen Firmen. Dies hat die Vorteile, dass erste Kontakte mit zukünftigen Arbeitgebern geknüpft werden können und eine hohe Praxisrelevanz gegeben ist.

Das Projektergebnis wird schließlich in einem angemessenen Rahmen im AUDIMAX unserer Schule einem breiten Fachpublikum vorgestellt.

Firmenlehrgänge in der Fachschule für Technik

1. Lehrgang "Digitaler Zwilling - 3D Roboter-, Prozess- und Fabriksimulation mit Visual Components"

Dieses Angebot erhalten die Studierenden der Fachrichtung Mechatronik.

- Methodik in der Erstellung einer virtuellen Produktionsanlage (sog. Digitaler Zwilling)
- Erzeugung der Kinematik von Maschinenelementen incl. Kommunikationsschnittstellen (Anlagenbestandteilen wie Robotergreifer, Schweißvorrichtungen und Schweißzangen)
- Konfiguration und Bahnplanung der Bewegungsprogramme von Industrierobotern
- Vorbereitung zur Offlineprogrammierung von Industrierobotern
- Erlangen von Praxisknowhow auf dem Stand der Technik
- übergreifende Schnittstelle zu bereits bestehenden Inhalten im Lernfeld
- Grundlagen in den Fertigungsverfahren und Prozessen in Anlagen zur Fertigung von PKW-Rohkarosserien
- Kennzahlen und Funktionsweise des Fügeverfahrens Widerstandspunktschweißen
- Basis für gemeinsame Projekte zum Thema Robotik
- Alleinstellungsmerkmal gegenüber Absolventen anderer Fachschulen
- Wettbewerbsvorteil im Bewerbungsverfahren durch anerkanntes Zertifikat

2. Lehrgang "Elektrokonstruktion mit Eplan P8 2023"

Dieses Angebot erhalten die Studierenden der Fachrichtung Automatisierung- und Prozessleittechnik.

- Methodik in der Erstellung eines elektrischen Schaltplanes.
- Aufbau und Bedienung der Software Eplan.
- Inhalt eines Schaltplanes.
- Strukturierungsmerkmale von Anlagen und Maschinen.
- Dokumentarten mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik.
- Erstellen von Stromlaufplänen unter Berücksichtigung von technischen Vorgaben, Normen und Richtlinien.
- Aufbau von Steuerungen und Bussystemen und deren Darstellungsarten in einem Schaltplan.
- Nutzung von Artikelbibliotheken in Form des Eplan-Data-Portal.
- Automatische Erstellung von Schaltplandokumenten wie z.B. Klemmenpläne, Kabelübersichten, usw.
- Vermittlung von Produktkenntnissen im Bereich Steuerungstechnik.
- Erstellung eines elektrischen Schaltplanes für eine hydraulische Presse.
- Erlangen von Praxisknowhow auf dem Stand der Technik.
- Basis für gemeinsame Projekte zum Thema Automatisierungstechnik.
- Wettbewerbsvorteil im Bewerbungsverfahren durch anerkanntes Zertifikat.

Schulsanitätsdienst

Die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule in der Berufsrichtung medizinisch-technisch und krankenpflegerische Berufe, der Fachoberschule Gesundheit und der Mittelstufe zur Ausbildung als Medizinische Fachangestellten übernehmen den Schulsanitätsdienst.

Ergänzt werden sie von freiwilligen Schülerinnen und Schülern aus allen Klassen, die sich in der AG Schulsanitätsdienst engagieren.

Im Unterricht und in monatlich stattfindenden AG-Treffen werden sie auf mögliche Notfallsituationen fachlich und praktisch vorbereitet. Sie werden so ausgebildet, dass sie in Notfällen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände eine schnelle Erstversorgung von Verletzten durchführen können. Gleichzeitig lernen sie durch die Übernahme, dass Zuverlässigkeit, Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit wichtige Schlüsselqualifikationen für die Umsetzung dieser Aufgabe sind.

Für ihren Einsatz erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat über den abgeleisteten Schulsanitätsdienst.

Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen bezüglich der Beschulung von Mittelstufenkassen

Zu einem weiteren festen Bestandteil unserer Schulentwicklung gehört die enge Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen des Landkreises. Aktuell haben wir Kooperationsverträge mit den Gesamtschulen Obersberg, Niederaula, Schenklengsfeld und der Werratalsschule Heringen. Diese beinhalten die Abdeckung des berufsorientierenden Unterrichtes, der von den Gesamtschulen geleistet werden muss. Wir als Berufliche Schulen bringen an dieser Stelle unser Fachwissen in den verschiedenen Fachrichtungen ein und können dadurch die o. g. Schulen unterstützen. Dieses Angebot zielt dabei besonders auf die Abschlussklassen der H- und R-Zweige. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, den Schülerinnen und Schülern einen intensiven Einblick in die jeweiligen Fachrichtungen zu ermöglichen. Diese profitieren in besonderer Weise vom Wissen unserer Fachleute und erhalten somit umfassende - mit Orientierung am realen Berufsspektrum - Kenntnisse in den jeweiligen Fachrichtungen. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler eine nicht zu unterschätzende Entscheidungshilfe bei ihrer späteren Berufswahl bzw. bei ihrer Wahl eines weiterführenden Bildungsganges.

**Ausbildung zur Chemisch-Technischen Assistentin/zum Chemisch-Technischen Assistenten (CTA)
in Kooperation mit der Werratalsschule Heringen und K + S GmbH**

Seit 2007 bieten wir diesen doppelqualifizierenden Bildungsgang im Ausbildungslabor an unserer Außenstelle in Heimboldshausen an. Die Zusammenarbeit und enge Verzahnung zwischen einer beruflichen und einer allgemeinbildenden Schule sowie einem Betrieb ist deutschlandweit einmalig, die Schülerinnen und Schüler werden von Berufsschullehrkräften und einer Ausbilderin von K + S betreut.



Das Angebot des doppelqualifizierenden Bildungsganges CTA ist für die jungen Menschen attraktiv, da man sich mit dem Abschluss viele Möglichkeiten offen lässt. Mit der CTA-Ausbildung hat man nach drei Jahren Oberstufenunterricht mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und einer anschließenden einjährigen Phase, die aus fachpraktischem Unterricht an der Berufsschule sowie Praxiseinsätzen bei K+S besteht, beides – Berufsabschluss und Hochschulzugangsmöglichkeit.

Aus Absolventenbefragungen wissen wir, dass etwa 50 Prozent der Absolventen sich nach ihrem Abschluss zu einem Studium entschließen, 50 Prozent beginnen ihre Arbeit in Laboren.

Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Die Arbeitsgruppe „Moderne Schule hilft sich selbst“ kümmert sich in konstanter Besetzung kontinuierlich um die Ausstattung und Nutzung der IT-Einrichtungen der Schule, um den Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung gerecht zu werden. Dabei will die BSO eine Vorreiterrolle einnehmen, um sowohl auf Schülerinnen- und Schüler- als auch auf Lehrerseite eine zeitgemäße Nutzung modernster Technik in allen Bereichen anbieten zu können und zu fördern.

Das Unterrichtsangebot, insbesondere in den gewerblich-technischen Bereichen, erfordert eine umfangreiche Ausstattung der Schule mit moderner Technik und vielfältiger Software, die fortlaufend gewartet werden muss.

Die fachgerechte Nutzung der IT-Einrichtungen durch das Kollegium erfordert eine durchgehende Beratung und Unterstützung, die von der Arbeitsgruppe „Moderne Schule hilft sich selbst“ geleistet wird. Darüber hinaus betreut das Team in Zusammenarbeit mit dem Schulträger die Einrichtung, Pflege und Überwachung des Schulnetzwerkes, aller Arbeitsstationen und der Software Phantosys und SNV (Schulnetzverwalter). Damit wird gewährleistet, dass alle Nutzer eine funktionsfähige und konstante Arbeitsumgebung vorfinden. Regelmäßige Schulungsangebote gehören ebenso zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe.

Die Schulleitung betrachtet Medienbildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und unterstützt die Arbeitsgruppe dabei, das Kollegium in der Entwicklung ihrer Medienkompetenz zu fördern, um Möglichkeiten und Chancen zur Gestaltung individueller Lehr- und Lernprozesse methodisch und didaktisch sinnvoll umsetzen zu können.

Die Bereitstellung von Laptops und Tablets in ausreichender Zahl erleichtern eine mobil mediale Unterrichtsgestaltung im Klassenzimmer für Lehrende und Lernende.

Zukunftsweisend nach dem Motto „Bring your own device“ wird jeder Schülerin und jedem Schüler ermöglicht, eigene Geräte wie Notebooks, Tablets oder Smartphones im Unterricht zu verwenden und unsere Breitband-Internetverbindung via WLAN zu nutzen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Erstellung der Zeugnisse mit der LUSD (Lehrer- und Schülerdatenbank). Hierzu gehören die Schaffung räumlicher, inhaltlicher und organisatorischer Voraussetzungen zur Umsetzung, die Einrichtung des Programms, die Schulung und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen zur Noteneingabe und der Zeugnisdruck.

Dem Team obliegt zudem die Aufgabe der Aktualisierung und Pflege der schuleigenen Homepage und es ist maßgeblich verantwortlich für die Einrichtung und Neugestaltung des Internetauftritts.

Jahresarbeitspläne

Mit dem Ziel, die Transparenz der unterrichtlichen Inhalte für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lehrer zu erhöhen und dabei die Lerninhalte optimal aufeinander abzustimmen wird an unserer Schule an der Erstellung von Jahresarbeitsplänen gearbeitet. In den Jahresarbeitsplänen werden die unterrichtlichen Haupt- und Unterthemen, die Lernmittel und die Lehrmittel aufgelistet. Klausurtermine sind je nach Schuljahresdauer terminlich festgelegt und der Zeitpunkt, wann von einem anderen Kollegen/einer anderen Kollegin fachliche Inhalte benötigt werden, ist eingetragen. Zudem trägt ein Klassenarbeitskalender dazu bei, die Belastung der Schülerinnen und Schüler und Studierenden möglichst gut zu verteilen. Mit den Jahresarbeitsplänen erreichen wir das Ziel, dass Doppelungen von gleichen Unterrichtsinhalten bei verschiedenen Kolleginnen und Kollegen vermieden werden. Der inhaltliche Aufbau auf dem Wissen, das in den vorher behandelten Lernfeldern erworben wurde, ist somit leichter möglich. Durch die Transparenz für SuS wissen alle Lernenden grundsätzlich welche Inhalte bereits behandelt wurden und welche Themen noch anstehen. Das Schuljahr wird vorab geplant und Klassenfahrten, Projekte und sonstige Aktivitäten werden in das Jahreskonzept integriert.

Die Jahresarbeitspläne sind für die Kolleginnen und Kollegen im Internet abgelegt und frei zugänglich.

Schülervertretung BSO

Unsere Schülervertretung, auch SV-Team genannt, vertritt stellvertretend die Interessen aller Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden unserer Schule. Für die Wahrung der Interessen unserer Schülerschaft setzen wir uns aktiv zum Beispiel durch die Teilnahme und Mitsprache in den Konferenzen auf allen Ebenen der Schulbürokratie ein. Das SV-Team ist außerdem Ansprechpartner und Vermittler bei organisatorischen Problemen, Verbesserungsvorschlägen oder Beschwerden der Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden. Das SV-Team ist aktuell an der Gestaltung des Eingangsbereichs der Schule beteiligt, initiiert Umfragen zur Gewaltprävention und engagiert sich bei Hilfsprojekten. Alle Mitglieder sind teamfähig, engagiert, selbstbewusst und innovativ. Das SV-Team der BSO ist in der Lage, Herausforderungen gezielt anzugehen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Eine Mitarbeit und ein Engagement in der SV fördert die Persönlichkeitsentwicklung in den Bereichen Demokratieverständnis, Toleranz, Respekt u.v.m..

Umsetzung Feedback

Mit der Einführung des Befragungsmanagers und den angebotenen Schulungen sollte die Feedback-Kultur verbessert werden. Den Kolleginnen und Kollegen sollte ein leicht zu bedienendes Werkzeug zur Verfügung gestellt werden, mit dem sie sich Rückmeldung von Ihren Lernenden geben lassen konnten. Dies sollte wiederum die Unterrichtsqualität steigern.

Im Zuge der Einführung von Microsoft Teams und der dort implementierten App „Forms“ wurde beschlossen, die Lizenz des „Befragungsmanagers“ nicht zu verlängern. Die App „Forms“ bietet analog zum „Befragungsmanager“ die Möglichkeit Befragungen durchzuführen und ist mit keinen weiteren Kosten verbunden.

Absolventenbefragungen

Seit Mai 2017 werden regelmäßig Befragungen aller abgehenden Schülerinnen und Schüler durchgeführt (nur unterbrochen durch die Corona-Pandemie). Ziel dieser Befragung ist es, mithilfe der Befragungsergebnisse Entwicklungsmöglichkeiten an unserer Schule zu identifizieren und Entwicklungsprozesse zu initiieren.

Die Durchführung und Auswertung der Befragung liegt im Verantwortungsbereich der Steuergruppe.

3. Arbeitsprogramm - Projekte und Maßnahmenplanungen

Vorbemerkungen zum Arbeitsprogramm:

Das Schulprogramm ist einer gemeinsamen Zielsetzung der Schule auf Basis des Leitbilds verpflichtet. Daher sind die formulierten Leitsätze des Schulprogramms verbindliche Schwerpunkte und Grundlagen für die Erarbeitung des neuen Schulprogramms und der Projekte (siehe Antragsformular).

Projekte (Arbeitsvorhaben) werden von dem Projektsprecher jeweils auf Grundlage eines aktualisierten Projektantrags (falls Projekte länger laufen) sowie zum neuen Schuljahr rechtzeitig neu beantragt.

Evaluation: Die Sprecher der einzelnen aktiven Projekte und etablierten Aktivitäten reichen jeweils zum 31.01. jeden Kalenderjahres einen schriftlichen Zwischenbericht zum aktuellen Stand bzw. zur geplanten Weiterarbeit ihres Projekts ein, auf deren Basis jeweils im zweiten Schulhalbjahr die Zwischenevaluation aktualisiert und in den Downloadbereich der Homepage oder auf der internen Plattform eingestellt wird.

Zusätzlich werden die Projektsprecherinnen und -sprecher das Kollegium jeweils in der ersten Gesamtkonferenz jeden Jahres (Ferienkonferenz) kurz über den aktuellen Stand ihrer Projekte und die für das kommende Schuljahr geplante Weiterarbeit informieren. So soll gesichert werden, dass das gesamte Kollegium stets über den aktuellen Arbeitsstand in allen Projekten informiert ist bzw. dass interessierte Kolleginnen und Kollegen zu Beginn jedes Schuljahres entscheiden können, ob sie in bestehende Projekte neu einsteigen möchten.

Dynamisierung des Schulprogramms/Verfahrensschritte: Grundsätzlich soll es zu jedem Zeitpunkt möglich sein, neue Projektanträge einzureichen und das Schulprogramm um diese zu ergänzen. So soll das Schulprogramm im ständigen Fluss bleiben. Dazu soll in Zukunft in der ersten Gesamtkonferenz des Schuljahres jeweils darüber entschieden werden, ob neu beantragte Projekte zusätzlich ins Schulprogramm aufgenommen werden sollen. Grundlage dafür ist, dass die Projektanträge zunächst von der Schulleitung gesichtet und genehmigt werden. Dem Kollegium liegen die Anträge rechtzeitig vor der Gesamtkonferenz zur Ansicht vor und werden ebenfalls in der Ferienkonferenz kurz vorgestellt. Neue Projektanträge sind daher in der vorletzten Ferienwoche einzureichen.

Der Leiter der Arbeitsgruppe Schulprogramm ist als Mitglied der Steuergruppe gesetzt. Die Arbeitsgruppe Schulprogramm stellte ihre Arbeit zum Ende des Schuljahres 17/18 ein, da bis dahin die Struktur des Schulprogramms stand und das neue Verfahren etabliert war.

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Formularvordrucke online ausfüllbar bereitstellen	Leicht zu handhabende Formulare	Überarbeitung der vorhandenen Formulare	ausreichend Webspace	Adminteam, Verwaltung sowie die dazu gegründete Projektgruppe	2025/26
Verbesserung der WLAN-Abdeckung, Schließen von Lücken	Lückenloses WLAN für Schüler und Lehrer	Installation eines feinmaschigen Netzes	weitere WLAN-Komponenten	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	In 2023 weitgehend abgeschlossen, Verifizierung geplant
Zentralisierung der Installationsdaten der verwendeten Software	Erleichterter Zugriff auf alle benötigten Programme	Sammlung aller relevanten Daten auf Servern	Unterstützung aus dem Kollegenkreis	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	weitgehend umgesetzt, fortlaufend
Dokumentation der Besonderheiten bei der Einrichtung der unterschiedlichen Branchensoftware	Erleichterung bei Neuinstallations	Konsequente Dokumentation		Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	ab sofort, fortlaufend
Aktualisierung der Standardsoftware	Aktuelle Standardsoftware (MS Office etc.)	Installation aktueller Standardsoftware	Finanzielle Mittel für Lizizenzen	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	fortlaufend
1000BaseTX-Anbindung aller Computerarbeitsplätze der Schule	Erhöhung der Bandbreite		Erneuerung der Kabellage, Ersatz von Netzwerkkomponenten	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	weitgehend abgeschlossen

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Vereinfachung der kabellosen Nutzung der Projektionstechnik	Kabellose Anbindung von Mobilgeräten ist einfach, einheitlich und zuverlässig	Notwendige Handlungsschritte vor Benutzung reduzieren und (soweit möglich) vereinheitlichen	Evtl. Finanzmittel, Zusammenarbeit mit der Schulvernetzung	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	2025/26
Vereinfachung der kabelgebundenen Nutzung der Projektions-technik	Kabelgebundene Anbindung von Lehrer-PCs und Mobilgeräten ist einfach, einheitlich und zuverlässig	Notwendige Handlungsschritte vor Benutzung reduzieren und (soweit möglich) vereinheitlichen	Evtl. Finanzmittel, Zusammenarbeit mit der Schulvernetzung	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	2025/26
Modernisierung aller Klassenräume	Anpassung der Räume an zeitgemäßen Unterricht	Ausrüstung aller Klassenzimmer mit Rechner plus Beamer bzw. Großformatfernsehgeräte inkl. Netzwerkanbindung	Hardware und Installation	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	Weitgehend umgesetzt, Fertigstellung in 2025
Zyklische Bereitstellung von zeitgemäßer Hard- und Software für den Unterricht	Aktuelle Hardware und Betriebssysteme in den EDV-Räumen	Kompletterneuerung sämtlicher Hardware in den Computerräumen	Finanzmittel, Zusammenarbeit mit der Schulvernetzung	Administratoren des Schulträgers in Zusammenarbeit mit dem Adminteam	Zyklische Erneuerung alle 4 Jahre

Antragsformular

Projektbezeichnung	Neugestaltung der Außenanlage und der Cafeteria
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.
Antragsteller/Antragstellerin	Herr Seitz, Herr May
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Herr Seitz, Herr May, Herr Battenberg, Herr Schäfer
Fachschaft(en) Branche(n), Schulform	Berufsfachschule 10 E/M, 11E/M, InteA, BzB

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Die Cafeteria der BSO soll neugestaltet werden. Die Malerarbeiten, die Installation einer neuen Beleuchtung und eines Bildschirmes soll Ende 2018 angeschlossen sein. Ein neuer Bodenbelag und eine neue Bestuhlung sollen bis Ende 2019 erfolgen. (Herr May bzw. Herr Landsiedel) Die Außenanlage der BSO soll im Bereich des unteren Schulhofes neugestaltet werden. Dies soll im Rahmen von fließenden Projekten geschehen (siehe Rund-Mail der Steuergruppe) (Herr Seitz).
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Die SuS-Befragung aus dem Jahr 2017 hat ergeben, dass die SuS die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes bemängelten. Eine eingehende Analyse der Ist-Situation durch die Schulleitung ist zu dem gleichen Ergebnis gekommen.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Siehe Zielperspektive (Cafeteria) Außengelände: noch offen
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	Die SuS haben eine Möglichkeit auf dem Außengelände und Cafeteria zu entspannen und zu lernen. Eine schriftl. Evaluation wird in das geplante Schülerfeedback aufgenommen.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Der Freundeskreis und Propäd stellen einmal je 750 Euro zur Neugestaltung der Cafeteria zu Verfügung. Die weiteren Mittel müssen vom Landkreis bereitgestellt werden.

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Neugestaltung der Außenanlage und der Cafeteria

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name</u> unterstreichen <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen und andere Personen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Den SuS sollen angemessene und ansprechende Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes geschaffen werden.	Es sind gesundheitsfördernde Möglichkeiten zur sinnvollen Pausengestaltung für die SuS geschaffen worden und diese werden gut angenommen. (u.a.: Sitzgelegenheiten, Basketballkorb, Ruhezonen, Spielangebote, ...)	Ruhezonen, Sitzgelegenheiten, parkplatzfreie Bereiche, Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten (siehe Planungsgrundlage, Grundriss)	Herr Seitz, Herr May, weitere Kollegen im Rahmen eines fließenden Projektes. Herr Mody als Vertrauenslehrer für die SV . Ev. weitere Schülervertreter.	Ende 2018 durch die Steuergruppe. Befragung der SuS zu dieser Nutzung im Rahmen des jährlichen Feedbacks.	Für die Cafeteria: Ca. 1500 Euro für die Anschaffung eines Bildschirmes. Weitere Mittel vom Landkreis für Bodenbelag und Bestuhlung. Wurde, veranlasst durch Herrn Backhaus, in den Kreishaushalt 19/20 eingestellt. Für das Außengelände: Noch offen

Antragsformular

Projektbezeichnung	Förderkonzept an der BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter
Antragsteller/Antragstellerin	Herr Sigl
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Förderkonzept
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Fachschafts- und schulformübergreifendes Projekt

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Im Schuljahr 2017/18 wurde die Klärung von Grundsatzfragen durchgeführt (u.a.: Umfang der Förderstunden, Angebote in den einzelnen Schulformen, Förderpläne). Im Schuljahr 2018/19 werden die Förderplanarbeit intensiviert und die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler konzeptualisiert.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Es gibt vereinzelt bestehenden Förderunterricht. Die Resonanz bei Schülerinnen und Schülern und auch ihre Einsicht in die Notwendigkeit von Förderunterricht sind noch stark eingeschränkt. Fokussiert werden wir diesen Bereich evaluieren.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Seit Ende 2017 findet die Kooperation mit der Schulleitung und den Fachschaften regelmäßig statt. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt die Detailarbeit in den Fachschaften (siehe auch Protokolle der Fachschaften).
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	Dies sind neben der Teilnehmerzahl am Förderunterricht und den Evaluationsergebnissen (eventuell auch durch Lehrer) generell die Noten und Abbrecherquoten an unserer Schule.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Bei den räumlichen Ressourcen sind für Englisch und Deutsch normale Unterrichtsräume zu benennen, für Mathematik allerdings Computerräume. Personelle Ressourcen werden im Rahmen der 104%-Regel in Rücksprache mit der Schulleitung benannt. In Absprache mit der Schulleitung und dem SSA werden weitere personelle Möglichkeiten eruiert.

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Förderkonzept an der BSO

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name unterstreichen</u> <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Die vereinzelt bestehenden Förderkonzepte werden erweitert. Die Arbeitsgruppe macht Vorschläge zu Rahmenbedingungen (Grad der Verbindlichkeit, Integration in den Vormittagsunterricht). Die Zahl der Abbrecher und Wiederholer soll sinken und auch leistungsstarke Schüler sollen über den Unterricht hinaus	Maßnahmen zur Förderung sind in den Stundenplan integriert, der Schulfamilie mitgeteilt und werden von der Schülerschaft angenommen, was sich in steigenden Teilnehmerzahlen und verbesserten Evaluationsergebnissen zeigt.	Die Kooperation mit Schulleitung (Ressourcen, Stundenplananbindung, Adressatenbezug,) sowie mit den einzelnen Fachschaften (Inhalte), der SV und der Steuergruppe findet regelmäßig statt. Im Schuljahr 2018/19 wird die Förderplanarbeit intensiviert werden durch <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Kriterien für die individuelle Förderung 	Herr Sigl stellvertretend für alle anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe.	Das Schuljahr 2018/19 wird durch Schülerbefragungen u. a. zum Förderunterricht evaluiert.	Bei den räumlichen Ressourcen sind für Englisch und Deutsch normale Unterrichtsräume zu benennen, für Mathematik allerdings Computerräume. Personelle Ressourcen werden im Rahmen der 104%-Regel in Rücksprache mit der Schulleitung benannt. In Absprache mit der Schulleitung und dem SSA werden weitere personelle Möglichkeiten eruiert. Zu prüfen wäre in wie weit eine Fortbildung im Bereich Diagnostik

optimal gefördert werden.		Die Möglichkeit einer Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler wird ein nächster Arbeitsschwerpunkt sein.			einzelner Lehrkräfte im Kollegium sinnvoll und notwendig wäre.
---------------------------	--	--	--	--	--

Antragsformular

Projektbezeichnung	Digitale Verwaltung
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	<p>Wir arbeiten im Kollegium zielorientiert, engagiert und partnerschaftlich zusammen.</p> <p>Wir arbeiten gemeinsam an einer positiven und selbstbewussten Außendarstellung der Schule.</p>
Antragsteller/Antragstellerin	Steuergruppe (Mody)
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Heußner, Kirakosian, Mody
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Übergreifend

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	<p>Den Kolleginnen und Kollegen werden bis zum Sommer 2020 bisher nur in Papierform (oder auf Nachfrage als word Dokument) im Sekretariat verfügbare Materialien online als <u>ausfüllbare pdf Dateien</u> über eine Cloud zur Verfügung gestellt.</p> <p>Dazu gehören z. B. Praktikumsunterlagen; Förderpläne; Muster-Elternbriefe für Klassenfahrten, Versetzungsgefährdung, „Attestpflicht“ etc.; schriftliche Missbilligungen; Schreiben für die Freistellung von Betrieben für besondere Schulveranstaltungen...</p> <p>Die entsprechenden Unterlagen werden zuvor in ein schuleinheitliches Layout gebracht und dann in einer übersichtlichen Struktur präsentiert.</p> <p>Um eine doppelte Ressourcenbindung zu verhindern, soll nach einer zweigleisigen Übergangsphase die Ausgabe von den online verfügbaren Unterlagen im Sekretariat beendet werden.</p>
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	<p>Unterlagen können an den BSO zurzeit nur über das Sekretariat und in Papierform erworben werden.</p> <p>Es gibt an den BSO nicht die Möglichkeit, diese Unterlagen am PC auszufüllen (z. B. „blaue Briefe“) oder zu bearbeiten (z. B. Elternbriefe). Sie müssen in der Schule kopiert und handschriftlich ausgefüllt werden.</p> <p>Dies birgt folgende Probleme in sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Bearbeiten der Unterlagen ist nur handschriftlich möglich. - In der Verwaltung werden Ressourcen gebunden, die anderswertig genutzt werden könnten.

	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Kolleginnen und Kollegen werden Ressourcen gebunden, die anderswertig genutzt werden könnten. Home-Office ist nur sehr eingeschränkt möglich - Es entstehen zeitliche Flaschenhälse, u. a. bei Praktikumsmappen oder Prüfungsmasken, weil die entsprechenden Dokumente erst vom Sekretariat jahresaktuell bereitgestellt werden müssen und erst danach den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen. Beispielsweise werden SuS, die sich bereits sehr frühzeitig einen ‚guten‘ Praktikumsplatz suchen möchten, so daran gehindert. - Eine corporate identity ist nicht vorhanden. Unterschiedliche Kolleginnen und Kollegen sowie Abteilungen (vgl. Konferenzeinladungen) verwenden z. T. stark unterschiedliche Varianten für denselben Sachverhalt. Dadurch zerfasert sich die Schule in ihrer Außenwirkung und in der eigenen Wahrnehmung. - Einige Unterlagen, wie z. B. die Richtlinien des SSA zum Verfassen von Elternbriefen bei schriftlichen Missbilligungen, wurden nur einmalig per E-Mail versendet. Später eingestellte Kolleginnen und Kollegen haben hier keinen Zugriff und keine Gelegenheit sich entsprechend in Kenntnis zu setzen.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> - Beschluss der Gesamtkonferenz zum Durchführen des Projekts (06.2019) - Finden der Projektgruppe (bis 08.2019) - Sichtung aller Unterlagen des Sekretariats (bis 12.2019) - Vereinheitlichung der Unterlagen (bis 04.2020) - Aufbau einer Struktur für die Cloud (bis 07.2020) <ul style="list-style-type: none"> - Hochzuladende Unterlagen - Ordnerstruktur - Wer hat Lese- und Bearbeitungsrechte? - Online Stellen der Cloud (08.2020) - Einweisungskurse für die Kolleginnen und Kollegen (Schuljahr 2020/2021) - Evaluation im Kollegium, ob die Umstellung dauerhaft geschehen soll oder es bei dem analogen System mit Unterlagen in Papierform im Sekretariat bleiben soll (06.2021) - Nach einer Übergangszeit mit paralleler Verfügbarkeit in Cloud und Sekretariat wird die Ausgabe der online verfügbaren Unterlagen im Sekretariat eingestellt (08.2022) <p>Potentiell ist im Anschluss ein Folgeprojekt möglich, in welcher die Cloud auch um Unterrichtsinhalte und Schülerberechtigungen ausgeweitet wird.</p>

<p>Indikatoren für die Evaluierung</p> <p>Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die einheitlichen Unterlagen werden verwendet - Die Cloud wird von den Kolleginnen und Kollegen genutzt (Zugriffszahlen, Teilnahme an Einführungskursen, Umfrage) - Die Unterlagen werden im Sekretariat weniger nachgefragt - Bei der Gesamtkonferenz wird die vollständige Umstellung auf die digitale Verwaltung beschlossen.
<p>benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung</p> <p>Was haben wir? Was brauchen wir?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anschaffung der Adobe Lizenz für die einzelnen im Rahmen bearbeitbaren Dateien - Administrative Betreuung - Schulung des gesamten Kollegiums zur Nutzung der zugehörigen Cloud.

Antragsformular

Projektbezeichnung	Lernwerkstatt Heimboldshausen
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir fördern selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen.
Antragsteller/Antragstellerin	Steuergruppe (Mohr)
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Stückradt, Moyer, Kalliomäki-Uzun, Siegl, Mohr, Hohmann, Wenzel, Licht
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenz, Fachschule für Sozialwesen

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Im Februar 2020 (2. Schulhalbjahr 19/20) wird in Heimboldshausen eine Lernwerkstatt für die Schülerinnen und Schüler der ASA und die Studierenden der Fachschule eröffnet. Die SuS können dort selbstorganisiert und selbstständig an Aufgaben arbeiten. Dies können eigene Aufgaben der SuS sein, es werden jedoch auch von allen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen je drei Lernangebote zur Verfügung gestellt. Die SuS übernehmen die Verantwortung für den eigenen Lernprozess und wählen aus, woran sie vertieft arbeiten möchten. Dies ermöglicht den SuS ein differenzierteres Arbeiten und stärkt die Verantwortungsübernahme und die Selbstorganisation. Die SuS dokumentieren ihre Ergebnisse in einem digitalen Portfolio und stärken dadurch ihre Medienkompetenz. Portfolioarbeit stellt im sozialpäd. Arbeitsfeld eine grundlegende berufliche Handlungskompetenz dar, die hierdurch gestärkt wird. Ab Februar 2020 steht den SuS ein Raum zum Arbeiten zur Verfügung und die zusätzlichen Lernangebote werden für die Studierenden digital bereitgestellt.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Es gibt interessierte Kollegen und Kolleginnen, die am Projekt arbeiten wollen, Ideen wurden gesammelt. Eine Herausforderung wird die Bereitstellung der Aufgaben sein. Eine Cloud wäre besser als Lehrer-Schüler-Tauschordner, damit die Schülerinnen und Schüler immer – am besten auch auf den eigenen Geräten – zugreifen können. Die Dokumentation und Präsentation des Erarbeiteten in der Lernwerkstatt ist noch nicht abschließend geklärt. Auch die motivierende Heranführung der Studierenden muss noch geplant werden.

	<p>Wer betreut die Lernwerkstatt? Ist eine tägliche Besetzung möglich?</p> <p>Die Nutzung der Lernwerkstatt, die Bearbeitung der Aufgaben sowie die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse muss für die SuS transparent und klar sein. Zudem müssen die Aufgaben der Lehrkräfte und die Begleitung/Betreuung der SuS geregelt werden. Hierzu wird ein Handbuch/Leitfaden erstellt.</p>
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> - Beschluss der Gesamtkonferenz zum Durchführen des Projekts (06/2019) - Finden der Projektgruppe (bis 08/2019) - Alle Kolleginnen und Kollegen schicken zusätzliche Lernangebote (08/2019) - Treffen mit der SV (09/2019) - Informieren über Möglichkeiten der Dokumentation, z.B. E-Portfolio (09/2019) - Formulare zur Dokumentation erstellen (12/2019) - Schüler-Lehrer-Tausch-Ordner bzw. Cloud (10/2019) - Einrichten eines Raumes und Entwicklung eines <i>Handbuches Lernwerkstatt</i>, in der die Nutzung und Betreuung der LW dargestellt wird (bis 12/2019) - Einweihung der LW (02/2020)
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS nutzen die Lernwerkstatt und dokumentieren/präsentieren die individuellen Lernergebnisse. - Evaluation durch Befragung der SuS und der Lehrkräfte im Juni 2020
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler-Lehrer-Tausch-Ordner - Cloud - Raum, der von den SuS eigenverantwortlich genutzt werden kann - KuK, die Lernangebote zur Verfügung stellen - Tägliche Besetzung des LW durch Lehrkräfte

Antragsformular

Projektbezeichnung	Erstellung/ Erweiterung des Medienbildungskonzepts
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	
Antragsteller/Antragstellerin	
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Oliver Heußner, Michaela Kirakosian

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Bis zum Ende des laufenden Schuljahres soll die Basis eines Medienbildungskonzepts (als pädagogisch-didaktische Erweiterung des bereits verfassten Medienkonzepts) stehen.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	In einem Medienkonzept wurde bereits -nach differenzierter Bestandsaufnahme- eruiert, inwiefern durch die vorhandene Infrastruktur und eine entsprechende Ausrüstung durch bereits vorhandene und beantragte Endgeräte Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Förderung von Medienkompetenzen durch den Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu gewährleisten. Ein darauf aufbauendes Medienbildungskonzept mit Mediencurriculum soll gewährleisten, dass Medienkompetenzen im Unterricht gefördert und anhand von Fortbildungen und Maßnahmen sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler in Zukunft verstärkt und fortwährend in Medienkompetenzen geschult werden.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	<p>Ein Überblick über Inhalte eines Medienbildungskonzepts und Herangehensweisen wird verschafft.</p> <p>Besuch der Medienbildungsmesse in Frankfurt (Schwerpunkt auf Vorträge zum Medienbildungskonzept).</p> <p>Oliver Heußner und Michaela Kirakosian arbeiten unter Hinzuziehung entsprechender Materialien an der Planung erster Schritte (ab April 2019).</p> <p>In der Gesamtkonferenz im November 2019 wird dem Kollegium das Vorhaben vorgestellt und anschließend (Dezember 2019) die vorgestellten Unterlagen per E-Mail an alle Kolleginnen und Kollegen versendet.</p> <p>Abteilungs- und Fachbereichsleiter koordinieren die erste Bestandsaufnahme, die tabellarisch gesammelt wird und anschließend bis zum 31. März 2020 Oliver Heußner und Michaela Kirakosian zukommen soll.</p>

	Eine Zusammenstellung der Ergebnisse und Planungen soll bis zum Ende des Schuljahres (Juni 2020) in einer ersten Fassung formuliert sein.
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	Schriftstück liegt vor; Netzwerkarbeit mit Fortbildungsmanager sorgt für weitere Lehrerfortbildungen; ggf. wird ein päd. Tag für das folgende Schuljahr geplant werden
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	<ul style="list-style-type: none"> - Enge Abstimmung mit <ul style="list-style-type: none"> ➢ dem Adminteam ➢ dem Datenschutzbeauftragten ➢ dem Fortbildungsbeauftragten - Zusammenarbeit mit Abteilungsleiter und Fachbereichsleiter

Antragsformular

Projektbezeichnung	Pilotprojekt zur Implementierung von MS 365 Education in den Unterricht an den Beruflichen Schulen Bad Hersfeld (BSO) als unterrichtsergänzende und unterrichtersetzenende Maßnahme
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter
Antragsteller/Antragstellerin	Oliver Heußner, Thorsten Scherp
Beteiligte Kollegen/Kolleginnen	Jürgen Bock, Ralf Böhm, Bettina Fisahn, Oliver Heußner, Birgit Licht, Guido Lomb, Lisa Mohr, Thorsten Scherp und Michael Weiser
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Alle

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Mit diesem 1-Jahres-Pilot-Projekt möchte die Pilotgruppe MSOffice365 Education die Arbeit mit einzelnen Klassen als unterrichtsergänzende und/oder unterrichtsbegleitende Maßnahme integrieren. Es sollen die Lehr- und Lernmöglichkeiten erweitert und Medienkompetenzen von SuS und KuK gefördert werden. Dieser Projektprozess unterliegt einer ständigen Evaluation, um aus den Erfahrungen Leitlinien für die Weiterarbeit zu entwickeln und eine Ausweitung auf interessante KuK zu fördern. Generell besteht in der Pilotgruppe Konsens darüber, dass man zwei Zielperspektiven verfolgen sollte. Wir unterscheiden dazu ein operativ-taktisches Ziel (kurz- bis mittelfristig) und ein strategisches, langfristiges Ziel. Das taktische Ziel soll unsere KuK im Falle eines zweiten Lock-downs erweiterte Möglichkeiten und Optionen im Rahmen eines virtuellen Unterrichts verschaffen. Microsoft -Teams bietet bezüglich des virtuellen Unterrichtens hier beste Möglichkeiten. Zudem hat u.a. MS Teams gerade auch in der Privatwirtschaft eine große Marktdurchdringung erlangt, sodass SuS der BSO Ihre erworbenen MS Office-Kenntnisse auch in Ihrer beruflichen Zukunft sehr gut nutzen können. Strategisch und somit langfristig wird es vermutlich Änderungen im Unterrichtswesen geben. Wir, die BSO, wollen uns diesen neuen und zusätzlichen Berufsanforderungen von Lehrenden frühzeitig widmen. Dies bedingt, dass wir behutsam ALLE KuK auf diesem Weg in die digitale Zukunft mitnehmen.
--	--

Ist-Analyse	<p>Wo stehen wir? Was sind die Probleme?</p> <p>MS-Office 365 steht grundsätzlich allen SuS und KuK zur Verfügung. Wesentliche Fragen bzw. Schwierigkeiten der Administration sind geklärt. Einige KuK haben während der Corona-Pandemie schon intensiv MS-Teams zur Arbeit im „Homeschooling“ verwendet.</p> <p>Nun gilt es Erfahrungen im Regelbetrieb nach den Sommerferien 2020 zu sammeln.</p> <p>Mögliche Schwierigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle SuS einer Klasse müssen mitmachen • Stehen Endgeräte für SuS und KuK zur Verfügung? • Netzzugang in der Schule und zu Hause • Gibt es Schwierigkeiten in den unterschiedlichen Schulformen? • Ständige Erreichbarkeit des Lehrers • Zeitlicher Aufwand und Überforderung
Zwischenergebnisse	<p>Welche Meilensteine werden wann erreicht?</p> <p>Nach einer ersten Phase bis zu den Halbjahreszeugnissen findet eine Evaluation in den jeweiligen Klassen durch die beteiligten KuK statt. Dazu wird ein gemeinsamer Evaluationsfragebogen für Lehrer und Schüler erarbeitet. Erste Ergebnisse liegen damit vor und mögliche Konsequenzen können ermittelt werden. Die Arbeitsgruppe stimmt sich monatlich in gemeinsamen Sitzungen ab.</p>
Indikatoren für die Evaluierung	<p>Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?</p> <p>Wesentlicher Indikator ist das Evaluationsergebnis. Haben sich alle SuS einer Klasse angemeldet? Wie bewerten SuS und KuK die Einbeziehung von MS-Teams in den Unterricht? Ein entsprechende Evaluationsfragen müssen vorbereitet werden.</p>
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung	<p>Was haben wir? Was brauchen wir?</p> <p>Wesentlich zum Gelingen trägt Administration und Pflege der Nutzerdaten bei. Des Weiteren ist der WLAN-Ausbau an unserer Schule voranzutreiben. Weiterführende Fortbildungen für die Projektgruppe. Bedürftige SuS müssen evtl. bei der Beschaffung von Endgeräten unterstützt werden. Eine Datenschutzvereinbarung wird bis zum Schuljahresbeginn 20/21 vorliegen.</p>

Antragsformular

Projektbezeichnung	Jugendmedienschutzarbeit an den BSO
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.
Antragsteller/ Antragstellerin	Michaela Kirakosian
Beteiligte Kollegen/ Kolleginnen	-
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Fächer- und schulformübergreifend (Schwerpunkt BzB und BFS)

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 soll es für die SuS ein Unterrichtsangebot mit Modulen zum Jugendmedienschutz geben, so dass die SuS die Risiken, welche die Nutzung diverser Sozialer Netzwerke und Internetseiten mit sich bringen, sensibler wahrnehmen, ihr Handeln reflektieren und auf Gefahrensituationen adäquat reagieren können. Bis zum Ende des Schuljahres 2021/22 soll ein Beratungsangebot durch eine feste Sprechstunde eingerichtet werden, so dass SuS eine Anlaufstelle für individuelle Probleme inner- und außerhalb des Netzes, wie bspw. Cybermobbing oder Cybergrooming, haben und sich Hilfe holen können. Zum Schuljahr 2022/23 wird ein Angebot für Eltern und Kollegen eingerichtet werden, so dass auch diese Zugriff auf Informationen, Anlaufstellen und Materialien bekommen.
--	--

Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Mangelnde Aufklärung im Umgang mit Netzwerken und fehlende Kompetenzen im Bereich der Medienbildung fördern Gefahrensituationen im Netz, denen die SuS mittellos ausgesetzt sind: Das Senden und Empfangen pornografischer Bilder und Videos, die Verletzung der Persönlichkeitsrechte durch das Teilen von Fotos und Videos ohne Erlaubnis betroffener Personen, Mobbing in WhatsApp-Gruppen und über andere Messengerdienste, die Weitergabe sensibler Daten wie Handynummer und Adresse, sexuelle Belästigung in sozialen Netzwerken, extremistische Inhalte, die Verbreitung von FakeNews oder Kostenfallen, in die man versehentlich bei In-App-Käufen gerät, sind nur einige Beispiele, mit denen es unsere SuS täglich zu tun haben. Technische und gesetzliche Jugendschutzregelungen reichen nicht aus, um diesen Gefahren entgegenzuwirken, so dass eine Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen in der Schule zunehmend an Bedeutung gewinnt.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Die SuS sind im Umgang mit Gefahrensituationen im Netz geschult und verhalten sich verantwortungsbewusst im Umgang mit sensiblen Daten und Persönlichkeitsrechten. Ein Kompetenzzuwachs im Bereich der Medienarbeit kann zudem präventiv im Bereich Extremismus wirken. Diese Ergebnisse können etwa bereits am Ende des ersten Halbjahres (Januar 2022), spätestens jedoch am Ende des Schuljahres (Juli 2022) nach Abschluss mehrerer Module erreicht sein (abhängig davon, in welcher Form die Module unterrichtet werden).

<p>Indikatoren für die Evaluierung</p> <p>Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?</p>	<p>Eine Befragung vor und nach den geplanten Unterrichtsmodulen gibt Aufschluss über den schwerpunktmäßigen Handlungsbedarf innerhalb der Lerngruppen sowie über Lernerfolge im verantwortungsbewussten Umgang mit Gefahrensituationen im Netz. Beispiele für Indikatoren für die Evaluierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS kennen Risiken und Gefahren im Netz und können diese in konkreten Situationen erkennen. - Die SuS kennen Strategien, um auf Gefahrensituationen adäquat zu reagieren. - Die SuS kennen Beratungsangebote, an die sie sich in solchen Gefahrensituationen wenden können. - Die SuS erkennen problematische (z.B. extremistische oder verfälschte) Inhalte im Netz und können diese mithilfe von Strategien hinterfragen und analysieren. <p>Signifikante Verringerungen konkreter Fallzahlen von Straftaten im Netz sowie von Erfolgen in der Extremismusprävention sind aufgrund der häufigen Anonymität und der damit einhergehenden kaum nachvollziehbaren Validität nur schwer empirisch messbar.</p>
<p>benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung</p> <p>Was haben wir? Was brauchen wir?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Unterrichtsstunden (WPU in einer festen Lerngruppe <i>oder</i> Springerstunden für den Einsatz in vielen versch. Lerngruppen) - eine Wochenstunde (Deputat) für die fortwährende Weiterentwicklung und Sicherstellung der oben genannten Ziele - Fortbildung (Schulamt) für die kompetente Wahrnehmung der vertraulichen Beratungsfunktion als Jugendmedienschutzbeauftragte - eine weitere Wochenstunde ab Schuljahr 2022/23 für die feste Etablierung einer Sprechstunde

Antragsformular

Projektbezeichnung	Überarbeitung und Visualisierung des Beratungskonzeptes an den BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir fördern und unterstützen das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag. Wir gehen konstruktiv und verantwortungsvoll mit Konfliktsituationen um.
Antragsteller/ Antragstellerin	Frau Sommer, Frau Nied
Beteiligte Kollegen/ Kolleginnen	Fr. Kalliomäki-Uzun, Fr. Moyer, Fr. Nied, Fr. Sommer
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Übergreifend

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Zentrales Ziel des Projekts ist, ein umfangreiches Beratungsangebot Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen transparent zu machen. Außerdem soll ein „Rahmen“ für Beratung an der Schule geschaffen werden, um leichter auf Techniken für beratende Gespräche (insbesondere Konfliktgespräche) zurückgreifen zu können. Unterstützend hierzu sind Schulungen für eine Kompetenzerweiterung betreffender Berater und Beraterinnen nötig. Folgende Ideen werden zur Weiterführung genannt: <ul style="list-style-type: none"> - Gang mit Beratungsangebot nach Anlässen/ Schlagwörtern gestalten z.B. Mobbing, Probleme im Betrieb/ Probleme mit Mitschülern oder Lehrern/ Ängste und andere psychische Probleme/Gewalt erfahren/Suchprobleme) - Übersicht im Lehrerzimmer (Beratungsstellen mit Funktionsbeschreibungen, Abgrenzungen) - Gemeinsame Fortbildung der Beratungskräfte - Festhalten von Beratungskriterien - Entwickeln eines Beratungssystems - Externe Berater nur bei Bedarf einladen, ansonsten per Mail informieren
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Bereits in 2019 wurde die Übersicht aller Personen, die eine beratende Tätigkeit an unserer Schule ausführen, fertiggestellt (Herr Mody). Außerdem kam es zu einem ersten Treffen interner wie externer Beraterinnen und Berater. Zu diesem Zeitpunkt wurde sich auf eine Übersicht des Beratungsangebots innerhalb der Schule (evtl.

	einzel mit Foto der Beraterinnen und Berater) verständigt. Weiterhin wurden Kontaktdaten einiger Beraterinnen und Berater auf einen Flyer (Quabb) gedruckt.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Weitere geplante Schritte: 1. Vorstellung „Übersicht Lehrerzimmer“ an Gesamtkonferenz mit Einholen der Funktionsbeschreibungen bis zu den Weihnachtsferien. 2. Übersicht für Lehrerzimmer erstellen. 3. Vorschläge für Beratungskriterien
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	- Übersicht des Beratungskonzepts für die SuS in einem Schulflur ist vollständig - Übersicht im Lehrerzimmer mit Beratungsstellen und Funktionsbeschreibungen ist fertiggestellt → regelmäßige Aktualisierung notwendig!
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	5-tägige Fortbildung „Grundlagenseminar konstruktive Konfliktbearbeitung“ Deputat für beteiligte Kollegen und Kolleginnen (SOMA 1h/ NIEA 1h/ KALM 1h – MOYM – wenn die Kollegin wieder aktiv im Schuldienst ist)

Antragsformular

Projektbezeichnung	Schutzkonzeptentwicklung BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.
Antragsteller/ Antragstellerin	Mohr
Beteiligte Kolleginnen und Kollegen	Kirakosian, Klepp, Limmeroth, Lomb, Mohr, Stückradt
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Gesamte Schule, alle drei Standorte

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	07/22: Schutzkonzept ist gelebter Teil des Schulprogramms; möglichst alle Kolleginnen und Kollegen sind darüber informiert, sensibilisiert und haben es gemeinsam erarbeitet.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	In jeder Klasse sind statistisch mehrere Opfer von sexualisierter Gewalt und ein Großteil der Schülerinnen und Schüler hatte laut Studien bereits in verschiedenen Formen Berührungspunkte mit dem Thema. Die BSO haben noch kein Schutzkonzept und müssen sich diesbezüglich weiterentwickeln, um für die Schülerinnen und Schüler und den Lehrkräften ein sicherer Ort zu sein, an dem man sich klar gegen jegliche Form sexualisierter Gewalt positioniert. Es gibt bereits teilweise Ressourcen, Anknüpfungspunkte, Projekte, Ansprechpersonen, Strukturen etc. in den unterschiedlichen Bereichen der Schule, die durch die Projektgruppe in einem Schutzkonzept gebündelt werden.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	- A4 Plakate in allen Schülerinnen- und Schülertoiletten - SV – Risikoanalyse, welche Orte an der Schule unsicher sind UND Beschwerdemanagement (Bekanntwerden und um den Aspekt der sexualisierten Gewalt erweitern) (Ergebnis am päd Tag vorstellen) - Interventionsplan: informieren und für alle KuK transparent machen

	<ul style="list-style-type: none"> - Leitbild im Schulprogramm um Präventionsgedanken (SuS und KuK) und um Gewaltfreiheit erweitern - gezielte Präventionsangebote (gesamte Schulgemeinde) - Ansprechpartner/Unterstützung/Beratung (SuS) - Ansprechpartner/Beratung/Unterstützung (KuK) - Potentialanalyse/Risikoanalyse: GK vor päd. Tag abfragen per Forms; Auswertung am päd. Tag vorstellen Fortbildung/ - Verhaltenskodex/Partizipation (päd. Tag)
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektzieles festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> - 07/22: Schutzkonzept ist im Schulprogramm aufgenommen - Pädagogischer Tag hat stattgefunden - Verhaltenskodex wurde gemeinsam formuliert - Präventionstag ist durch die Dimensionen Gewalt und Jugendmedienschutz erweitert - SV wurde in die Entwicklung des Schutzkonzepts einbezogen - Interventionsplan ist allen Kolleginnen und Kollegen bekannt und zugänglich - Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen kennen Unterstützungsangebote - Infomaterial liegt für Schülerinnen und Schüler und Kollegium aus - Beschwerdemanagement ist allen Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen bekannt - Einmal jährlich werden alle neuen Kolleginnen und Kollegen nach den Herbstferien in einer extra Veranstaltung sensibilisiert
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Deputat für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen (je 0,5 Stunden für STUS, LIMM, KIRM, KLEM, MOHL) Durchführung eines pädagogischen Tages im Frühjahr 2022 Die/der Jugendmedienschutzbeauftragte/r erhält dauerhaft zwei Stunden im Stundenplan und es wird zusätzlich eine Beratungssprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen etabliert (Schuljahr 22/23)

Antragsformular

Projektbezeichnung	MINT@BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	
Antragstellerin/ Antragsteller	T. Scherp
Beteiligte Kollegen/ Kolleginnen	M. Weiser, O. Heußner, T. Scherp Gerne weitere ...
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Abteilungs- und schulformübergreifend

Zielperspektive	
Was soll wann erreicht sein?	Mit dem Projekt „MINT@BSO“ soll eine größere Verankerung des eigentlichen MINT-Leitgedankens (Förderung der Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zur Verbesserung der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung des zukünftigen Arbeitsmarkts) innerhalb des gesamten Kollegiums und aller Abteilungen der BSO erwirken. Bis dato wurden unsere MINT-Aktivitäten (Bspw. Vorführung eines NAO-Roboters am Hessentag oder die Kooperation mit der Hochschule FD mit einer Mathematik-Kurzvorlesungsreihe) nur von wenigen Kolleginnen und Kollegen, meist aus dem technischen Bereich, realisiert und getragen. Dies soll sich mit diesem Projekt ändern. Ziel ist es, durch regelmäßige Projekttreffen, allen interessierten KuK und Projektteilnehmern Gelegenheit zum Informationsaustausch, zum Diskurs und zur interfraktionellen Zusammenarbeit zu bieten. In Arbeitstreffen können Ideen zum Thema MINT eingebracht und Umsetzungen entwickeln werden. Ferner sollen sämtliche MINT-Aktivitäten für alle KuK der BSO transparent sein.
Ist-Analyse	
Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Wir besitzen das Zertifikat „MINT freundliche Schule“ seit 2013. 2019 kam das Zertifikat „Digitale Schule“ hinzu. Diese Zertifikate müssen im Turnus von drei Jahren mittels eines Rezertifizierungsverfahrens erneuert werden.

Zwischenergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Erneuerung/Rezertifizierung der beiden Signets „MINT freundliche Schule“ und „Digitale Schule“ bis 31.05.2022 - Durchführung des Netzwerktreffens „MINT-Forum Nordhessen“ am 23.06.2022
Indikatoren für die Evaluierung	
Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung	
Was haben wir? Was brauchen wir?	

Antragsformular

Projektbezeichnung	Implementierung Jour fixe als monatliches Weiterbildungsangebot für die KuK
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	<p>Wir arbeiten in der Schulgemeinde zielorientiert, engagiert und partnerschaftlich zusammen.</p> <p>Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter.</p>
Antragsteller/ Antragstellerin	Frau Fisahn, Frau Mohr
Beteiligte Kollegen/ Kolleginnen	KuK, die ihr Wissen an interessierte KuK weitergeben möchten
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	alle Schulformen

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Im Schuljahr 2021/22 wird monatlich ein 45 minütiges online Angebot eingerichtet, das im Durchschnitt 15 KuK nutzen. KuK aus der Schule und externe Fortbilderinnen und Fortbildner ermöglichen ein vielfältiges Angebot. Neben Themen aus dem Bereich Digitalisierung können auch weitere Themen Einzug finden, die KuK im Kollegium teilen wollen (z.B. von Fortbildungen, Feedbackmethoden etc.).
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	KuK geben positives Feedback zu den Jours fixes Angeboten im Schuljahr 20/21, das sich in erster Linie auf die Weiterbildung bzgl. Teams und digitaler Methoden bezogen hat. Die rege Teilnahme und das Interesse der KuK soll weiterhin aufgegriffen werden. Zudem gilt es nun, den Unterricht weiterzuentwickeln hinsichtlich Digitalisierung/agilen Lernens/hybridem Unterrichts. Die Ressourcen des Kollegiums können so gut genutzt werden und Wissen/Kompetenzen an der Schule können so unkompliziert weitergegeben werden. Die Ergebnisse der Kollegen- und Kolleginnenbefragung (Team-Expertengruppe) unterstützen die Weiterführung des Jour fixe.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Auflistung der Termine im kommenden Schuljahr 21/22; jeweils 2. Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr 09.09.2021

	<p>07.10.2021 11.11.2021 09.12.2021 13.01.2022 10.02.2022 10.3.2022 12.05.2022 09.06.2022 14.07.2022</p> <p>Liste der möglichen Themen/Inhalte befinden sich im Anhang dieses Antrages</p>
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme der KuK - KuK kommen selber auf Frau Fisahn und Frau Mohr zu und bieten an, einen Jours fixes zu übernehmen - KuK richten Themenwünsche an Frau Fisahn und Frau Mohr - Vielfalt an Themen spiegelt sich wider
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse der KuK - mglw. finanzielle Mittel, um externe Fortbildner zu bezahlen - Zusammenarbeit mit Markus Groß

Antragsformular

Projektbezeichnung	Lehrkräftegesundheit an der BSO
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden, in dem wir das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag fördern und unterstützen.
Antragsteller/ Antragstellerin	Farnung
Beteiligte Kollegen/ Kolleginnen	Berg, Farnung, Fey
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Alle Kolleginnen und Kollegen der BSO

Zielperspektive	Das Thema Lehrkräftegesundheit und Zufriedenheit wird von den Kolleginnen und Kollegen gelebt.
Was soll wann erreicht sein?	Durch die Stärkung der Lehrkräftegesundheit und durch die Steigerung der privaten und beruflichen Zufriedenheit ist auch eine Steigerung der Unterrichtsqualität möglich.
Ist-Analyse	Aus der Befragung zur Lehrkräftegesundheit (März 2022) haben sich Belastungs- und Entlastungsfaktoren sowie Wünsche ergeben, die Grundlage für weitere Maßnahmen zur Lehrkräftegesundheit darstellen.
Zwischenergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung AG Lehrkräftegesundheit (Mai 2022) - Projektantrag GK vor den Sommerferien 2022 - Schulaktivitäten z.B. durch Laufgruppe, Stammtisch, Yoga-Kurs, Stimmbildung SJ 2022/23 usw. - MAS Umfrage - Entwicklung und Initiierung von Maßnahmen zur Arbeitszufriedenheit und Lehrkräftegesundheit SJ 2022/23 - Teilzertifizierung Lehrkräftegesundheit zum 2. SHj. 2022/23 - Regelmäßige Evaluation, Anpassung der Angebote und Rezertifizierung
Indikatoren für die Evaluierung	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung und aktive Arbeit der AG und interessierte Kollegen arbeiten mit - Fortbildungen (Stimmbildung) - Aktivitäten (Laufgruppe zur Vorbereitung auf Lollslauf, Yogakurs) - Teilzertifikat - regelmäßige Evaluation - Aktion „Schulradeln“ wiederholen
Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	

benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung	Deputat für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen (je 0,5 Stunden für BERC, FARC, FEYH) - Unfallkasse Hessen - Kolleginnen und Kollegen für eine AG - Fortbildungsbeauftragter Akkreditierung der Fortbildung - Räumlichkeiten für sportliche Angebote und Fortbildungen - Kontaktaufnahme und Unterstützung durch SSA Herr Bikoni, Herr Knieling, Herr Sieber
Was haben wir?	
Was brauchen wir?	

Antragsformular

Projektbezeichnung	Bewegung und Wahrnehmung an der BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden, in dem wir das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag fördern und unterstützen.
AntragstellerIn	Berg
Beteiligte KollegInnen	Farnung, Berg, Fey,
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Alle Kolleginnen und Kollegen der BSO

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Durch das Teilzertifikat Bewegung und Wahrnehmung wollen wir Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler für das Thema Bewegung und Wahrnehmung im Schulalltag sensibilisieren, um eine individuelle Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung und Entspannungs-, Haltungsförderung im Schulalltag zu integrieren.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterarbeit, um das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ zu erhalten. - Zusammenkunft (17.07.23) der Sportkolleginnen und Sportkollegen sowie aller Kolleginnen und Kollegen, die sich schon im Bereich „Gesundheitsfördernde Schule“ engagieren.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> - Projektantrag GK im November 2023 - Gründung einer AG Bewegung und Wahrnehmung 1.SHj.2023/24 - Gründung eines Gesamt-Gesundheitsteams 2.SHj. 2023/24 - Teilzertifizierung Bewegung und Wahrnehmung zum 1. SHj. 2024/25 - Regelmäßige Evaluation, - Anpassung der Angebote, - Rezertifizierung
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung und aktive Arbeit der AG und interessierter KollegInnen - Fortbildungen (z.B. zum Thema: Bewegungs- und wahrnehmungsfördernde Phasen in den Unterricht integrieren) - Ergänzende Angebote schaffen, um die individuelle Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung und Entspannungs-, Haltungsförderung unserer Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. (Kletterpark, Skifahrten,

	<p>Schwimmkurse, Tanz AG, Tennis, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ - Regelmäßige Evaluation
<p>benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung</p> <p>Was haben wir? Was brauchen wir?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Deputat für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen (je 0,5 Stunden für BER, FARC, FEYH, ...) - Kolleginnen und Kollegen für das Gesundheitsteam Fortbildungsbeauftragter Akkreditierung der Fortbildung - Alle Teilzertifikate (B&W, E&K, S&G, LK) - Budgetabsprachen für zusätzliche Kursangebote für SchülerInnen und LehrerInnen - Kontaktaufnahme und Unterstützung durch SSA Herr Bikoni, Herr Knieling, Herr Sieber

Antragsformular

Projektbezeichnung	Überarbeitung und Visualisierung des Beratungskonzeptes an den BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir fördern und unterstützen das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag. Wir gehen konstruktiv und verantwortungsvoll mit Konfliktsituationen um.
Antragstellerin	Frau Sommer
Beteiligte Kolleginnen	Fr. Kalliomäki-Uzun, Fr. Moyer, Fr. Nied, Fr. Sommer, Frau Hohmann
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Übergreifend

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Zentrales Ziel des Projekts ist, ein umfangreiches Beratungskonzept für Schülerinnen und Schüler zu installieren, um damit KuK in ihrer alltäglichen pädagogischen Arbeit zu unterstützen.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	<ul style="list-style-type: none"> Zur Kompetenzerweiterung wurde das Grundlagen- und Aufbauseminar Mediation von 12 Kolleginnen und Kollegen absolviert. Ein Berater/innen-Treffen hat im November 22 stattgefunden. Ein Entwurf, auf dem Beratungskriterien enthalten sind, liegt vor. Konfliktlöseprotokolle für Beratungsgespräche wurden erstellt. Übersicht der Funktionsbeschreibungen für KuK wurde fertiggestellt und befindet sich im Lehrerarbeitsraum. Mediationen und Mobbing-Interventionsmaßnahmen finden bereits seit dem letzten Schuljahr statt. Ein Info-Plakat für Schülerinnen und Schüler sowie ein Flyer stehen kurz vor der Fertigstellung.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Weitere geplante Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Schulklassen werden über das Beratungsangebot ab Dezember 23 informiert. Beratungstermine werden ab Februar 2024 14-tägig stattfinden, dazu soll der Raum 137 mitgenutzt werden. Informationen zum Beratungssystem werden zeitnah auf der Schulhomepage veröffentlicht. Ein weiteres Berater/innen-Treffen ist im 2. Halbjahr im Schuljahr 23/24 geplant.

	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Handlungsleitfaden, der Zuständigkeiten sowie den rechtlichen Rahmen für die Beratenden darstellt, soll vorbereitet werden. Auf dem Berater/innen-Treffen wird darüber beraten. • Weitere Zusammenarbeit mit dem GUD (HKM-Projekt Gewaltprävention und Demokratielernen)
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn regelmäßige Beratungstermine und Mediationen stattfinden. • Wenn das Beratungsangebot auf der Schulhomepage aufgeführt ist. • Wenn regelmäßige Beratertreffen stattfinden.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungen mit Expert/innen, die die Beratungskompetenzen der Beratenden ausbauen. • Deputatsstunden: <ul style="list-style-type: none"> • 0,5 Deputatsstunden für die Kolleginnen Moyer, Kalliomäki-Uzun, Hohmann • 0,75 Deputatsstunden für die Kolleginnen Nied und Sommer

Projektbezeichnung	BSO als gesundheitsfördernde Schule
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und die Gesundheit der Lernenden und Lehrenden, in dem wir das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag fördern und unterstützen.
AntragstellerIn	Berg, Farnung, Fey
Beteiligte KollegInnen	Berg, Bierfreund, Bleuel, Farnung, Fey, Hohmann, Kirokian, Klepp, Knuppertz, Schmidt, Sigl, Sommer, ...
Fachschaft(en), Branche(n) Schulform	Alle Kolleginnen und Kollegen der BSO
Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerben des Gesamtzertifikats - Die Gesundheitsförderung bezieht alle Bereiche des schulischen Lebens ein und wird als Prozess der Schulentwicklung von Schulen und den Ebenen der Bildungsverwaltung mit dem Ziel der Verbesserung der Bildungsqualität durch eine gesteigerte Gesundheitsqualität verstanden. - Gesundheitstage in der Schule
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb aller Teiltzertifikate (B&W, E&K, S&G, LK) - Das Gesamtzertifikat ersetzt die Rezertifizierung von E&K und S&G - Regelmäßiges Treffen des Gesundheitsteams und ggf. Erweiterung des Teams, um am Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ weiterzuarbeiten.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> - Projektantrag GK im 02.07.25 - Gesundheitsteam erweitern - Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ SJ 25/26 - Regelmäßige Evaluation - Anpassung der Angebote z.B. Gesundheitstage
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektziels festgestellt?	<ul style="list-style-type: none"> - aktive Arbeit der AG und interessierter KollegInnen und MitarbeiterInnen der Schule - Fortbildungen zu gesundheitsfördernden Bereichen - Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ bestehend aus den Teiltzertifikaten B&W, E&K, S&G, LK - Regelmäßige Evaluation
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	<ul style="list-style-type: none"> - Deputat für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen (je 0,5 Stunden für BERC, FARC, FEYH,...) - Gesundheitsteam erweitern - Sensibilisierung aller KuK - Fortbildungsbeauftragter Akkreditierung der Fortbildung - Ressourcen für Gesundheitstage/Fortbildungen - Kontaktaufnahme und Unterstützung durch SSA Herr Sieber